01.12.2004

„Diskussion um Amtsfreiheit ist deplatziert"

Die Amtsfreiheit von Boltenhagen soll aufgehoben werden, sagt Landrat Erhard Bräunig und stößt damit im Ostseebad auf Unverständnis.

Von KERSTIN SCHRÖDER

Boltenhagen. Die Amtsfreiheit der Gemeinde Boltenhagen steht auf der Kippe. Das meint zumindestens der Landrat von Nordwestmecklenburg, Erhard Bräunig. Zu entnehmen sei das Informationen von Landtag und Landesregierung, wonach Gemeinden unter 5000 Einwohner und ihre „administrative Leistungskraft" auf den Prüfstand gestellt werden sollen.

Im Ostseebad hat die Aussage hohe Wellen geschlagen. So findet Gemeindevertreter Hans-Otto Schmiedeberg (CDU) die Diskussion „völlig deplatziert". Denn nach Boltenhagen würden mehr Gäste kommen als in jede andere Stadt von Nordwestmecklenburg. Damit habe die Gemeinde ganz andere Aufgaben zu erfüllen. „Denn die Leute wollen versorgt sein und dafür braucht man eine ortsnahe Verwaltung", so Hans-Otto Schmiedeberg. Und die liefere schon seit Jahren eine gute Leistung ab – auch bei den Finanzen. Daran sollte sich der Landrat mal ein Beispiel nehmen. „Er soll sich lieber um die Defizite seines Haushaltes kümmern anstatt Boltenhagens Amtsfreiheit in Frage zu stellen", macht der CDU-Gemeindevertreter seinem Ärger Luft.

Bürgermeisterin Christiane Meier würde am liebsten keinen Kommentar abgeben, sagt aber, dass es eindeutige Beschlüsse gibt, damit die Amtsfreiheit des Ostseebades bestehen bleibt. Und die habe Bestandsschutz. Ansonsten müsse man rechtliche Schritte prüfen lassen.

„Die Diskussion ist nicht neu, sie beschäftigt uns seit Jahren", spielt Kurdirektor Dieter Dunkelmann auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts an, das bereits 1993 eine Zuordnung zum Amt „Klützer Winkel" für nichtig erklärte. Da die Gemeinde über eine stabile und ausgeglichene Haushaltslage verfüge, was eine Voraussetzung für die Eigenständigkeit ist. Außerdem hat Boltenhagen eine besondere Bedeutung als Tourismusschwerpunkt im Landkreis. „Und diese Gründe haben sich bis heute nicht geändert", sagt Dunkelmann. Im Gegenteil. Man sei den Weg erfolgreich gegangen und wolle so weitermachen. Außerdem könne, ergänzt Schmiedeberg, die Diskussion nicht jedes Jahr neu entfacht werden. Denn erst vor kurzem gab es einen Beschluss, dass die Gemeinde amtsfrei bleibt.



Gemeindevertreter Hans-Otto Schmiedeberg

„Der Landrat will von seinen eigenen Problemen ablenken, zum Beispiel von den Defiziten im Haushalt. So ist die Diskussion deplatziert."



Bürgermeisterin Christiane Meier

„Es gibt eindeutige Beschlüsse der Gemeindevertretung, dass die Amtsfreiheit für das Ostseebad Boltenhagen bestehen bleiben soll."



Boltenhagens Kurdirektor Dieter Dunkelmann

„Wir haben auf Eigenständigkeit beharrt und sind diesen Weg erfolgreich gegangen. Wir sind eine finanzstarke Kommune."